

Tempo 30 und Sanierung

BAUARBEITEN Tinsdaler Kirchenweg wird ab dem 7. Oktober saniert / Fertigstellung im dritten Quartal 2020

Von Bastian Fröhlig

RISSEN Das Bezirksamt Altona hat den Auftrag für die Baumaßnahme „Erstmalig endgültige Herstellung des Tinsdaler Kirchenwegs und Umbau in eine Tempo-30-Zone“ vergeben. Die Sanierung sei notwendig, um die Straßenentwässerung den aktuellen technischen Anforderungen anzupassen und zum anderen erfolge laut Martin Roehl, Pressesprecher des Bezirksamts Altona, der Umbau der Straße in eine Tempo-30-Zone.

Die Baumaßnahme soll am 7. Oktober starten und im dritten Quartal 2020 abgeschlossen werden. „Immer vorbehaltlich etwaiger Verzögerung aufgrund der Witterung oder anderen unvorhersehbaren Ereignissen“, teilte Roehl mit. Die Maßnahme umfasse folgende Bereiche: die Herstellung von Regenversickerungsflächen, die Ertüchtigung von Stra-



Die Arbeiten im Tinsdaler Kirchenweg starten am 7. Oktober.

FOTO: INGE JACOBSHAGEN

ßengräben, die Herstellung einer neuen Straßenentwässerungsleitung, die abschnittsweise Verschwenkung der Fahrbahnachsen zur Durchbrechung des geraden Streckenverlaufs und die Herstellung von einseitigen Fahrbahneinengungen

zur besseren Fahrbahnquerung.

Das Projekt werde laut Bezirksamt in vier Bauphasen aufgeteilt. Los geht es am 7. Oktober im Bereich Tinsdaler Kirchenweg bis Wittenbergener Weg. Dort werden Restarbeiten an Lei-

tungsträgern durchgeführt. Die erste Bauphase startet nach derzeitigen Planungen am 4. November mit dem Straßenbau und Entwässerungsarbeiten im Bereich Tinsdaler Kirchenweg bis Gehlenkamp. Für die Phasen zwei (Gehlenkamp bis Ger-

lindweg), drei (Gerlindweg bis Wittenbergener Weg) und vier, die abschließenden Asphaltierungsarbeiten zwischen Tinsdaler Kirchenweg bis Wittenbergener Weg, wurden noch keine Zeitpläne definiert.

Der Durchgangsverkehr und der Busverkehr werden für die Dauer der gesamten Bauzeit über den Tinsdaler Heideweg umgeleitet. „Die Zufahrt der Anlieger zu Ihren Grundstücken wird in den jeweiligen Bauphasen durch die Baufirma ermöglicht. Ausnahmen bilden hier kurzzeitige Sperrungen, wie beim Einbau von Asphalt“, sagte Roehl. Die Baufirma informiere die Anlieger der jeweilig betroffenen Abschnitte per Handzettel, teilte das Bezirksamt Altona mit.